Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 36

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

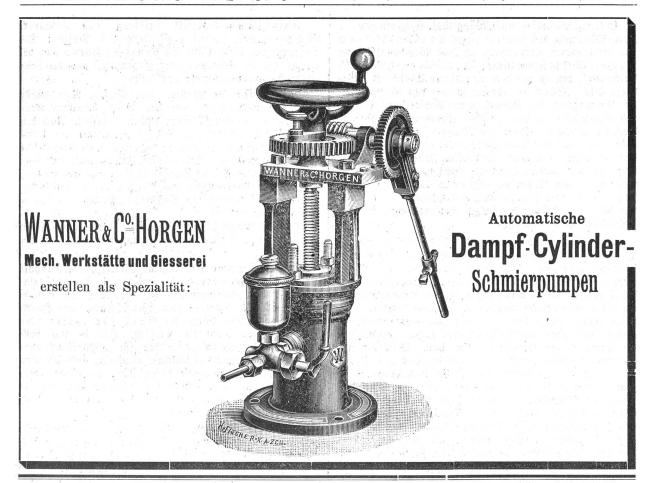
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Basserkräfte des Rheins zwischen Renhausen und Basel. In einer zu Basel abgehaltenen Konferenz von Bertretern des Bundes, des Kantons Aargan und des Großherzogtums Baden wurde folgender Antrag von Nationalrat Zichofte gutzgeheißen: "Es wollen die Userstaaten des Kheins (Großherzogtum Baden und die Schweiz) gemeinsam Lage, Stärke und Wert der Wasserkräfte des Kheins zwischen seinem Fall bei Schafshausen und der deutsch-schweizerischen Grenze untershalb Basel durch Projekt und Bericht feststellen, sowie hierauf gestügt und unter Beratung von Vertretern der Landeseindusstrien das technische, wirtschaftliche und staatsrechtliche Programm über successive Grzeugung und Weiterleitung der Kräfte vereindaren".

Luzerner elektrische Straßenbahnen. Die Konferenz zur Besprechung der Luzerner Straßenbahnkonzession, welche am Donnerstag unter Borsit von Bundesrat Zemp stattsand, hatte ein günstiges Resultat. Das Tramwahnet soll bis zur Emmenbrücke (Gemeinde Littau) und Gerliswil (Gemeinde Emmen) ausgedehnt werden. Zunächst wird aber nur das städtische Netz erstellt. Der Umbau der Normalbahn Kriens-Luzern in eine elektrische Straßenbahn bedarf keiner weiteren Konzession. Das Konzessionsgesuch wird in der nächsen Sitzung der eidgen. Käte desinitiv erledigt.

Elektrische Straßenbahn Winterthur-Töß. J. Rieter in Wintertur hat den Bau der elektrischen Straßenbahn Winterthur-Töß vertraglich übernommen. Die Linie kommt ca. 20,000 Fr. höher zu stehen, als der ursprüngliche Boranschlag lautete. Die Eröffnung ist auf Juni nächsten Jahres angesett.

Elettrifche Stragenbahnen im Ranton Bug. Das bereinigte Gutachten von Ingenieur hittmann über die Linie

Baar- Hinterburg = Chlibach = Menzingen wurde ben Kantongräten zugestellt.

Bur Nugbarmachung der Wasserkäfte im Kanton Zug. Man schreibt den "Zuger Nachrichten": In Ausnützung der Wasserkäfte und Erstellung von elektrischen Anlagen ist wohl der Kanton Zug nicht der lette. Die Lorze bietet aber dazu mit ihrem großen Sefälle auch sehr günstige Selegenheit. Kommen doch in diesem Jahre zu den schon bestehenden Wasserund Elektrizitätswerken wieder neue in Betrieb und sind für die Zukunft noch weitere in Aussicht.

Bei Allenwinden hat die Firma Stadlin u. Stocklin, Zug, eine Turbinen-Anlage erstellt für elektrische Kraftübertragung mit 250 Pferdekräften, bestimmt für den Betrieb der neuen großen Mühle in Zug, welche dis Nenjahr dem Betrieb übergeben werden kann. Mit elektrischem Licht soll die Mühle ist schon versehen sein.

Bei der Untermühle in Cham ift es gr. Papierfabritant Bogel, welcher bort die Bafferfrafte ausnütt. Durch ftarke Stauung bes Waffers werben ftatt ber bisherigen 70 Pferdefrafte 700 gewonnen. Siezu werden 3 Turbinen erftellt, 2 gu je 250 und 1 gu 200 Pferbefraften; erftere für eleftrische Uebertragung zur Bapierfabrit, lettere für bie Mühle. Bauunternehmer ift Hr. Siegwart in Luzern; Bell u. Cie. und Bait, Beibenheim, find Erfteller ber Turbinen. Diefer Bau wurde im August 1896 in Angriff genommen und bie Erde und Cementarbeiten bis gum Winter fortgefest. Im Frühjahr murden bie Arbeiten wieder in Angriff ge= nommen und hatten anfangs bes verfloffenen Monats Ottober fertig fein fonnen. Aber ber ingwischen eingetretene bobe Wafferftand hat die Bollenbung gurudgeftellt. Erft Ende Oftober, nachdem ber Wafferstand zurudgegangen, konnten die Arbeiten wieder aufgenommen werden. Allein jest herrscht reges Leben; cirta 60-70 Staliener find Tag und Racht beidaftigt, bamit bas Wert noch bor ber Strenge bes Winters gur Bollenbung gelange und in Betrieb gefest werben fann.

Eleftrizitätswertsprojett Baggithal. Entgegen gewiffen Beitungsberichten, bag einzelne Bäggithaler "Querfopfe" burch ihre übertriebenen Forberungen an das Wezikoner Komitee bas gange Werk in Frage ftellen, ichreibt man bem "St. Baller Volksblatt", daß es mit dem projektierten Werke auf bestem Wege ftehe. "Schon feit Wochen werden von Mineurs auf bie Untersuchung bes Bobenterrains Bohrversuche gemacht und gegenwärtig bei ben herrlichen Sonnentagen wird aufs Emfigste gearbeitet; sogar gur Nachtzeit bleibt bie Arbeit nicht aus. Die letten Tage murben Lehmschichten ans Tageslicht beförbert, also gang ermunichtes Fundament. Soffen wir, bag bas eminent großartige Wert möglichft bem Biele näher rude zum Rugen und Frommen aller von nah und fern und daß balb von lieblicher Salbenhöhe bie neue Rirche und die neuen Säufer ben ftolgen Naphtabampfer auf bem Bägithaler Ocean begrüßen.

Elettrifche Gornergratbahn. Das überaus gunftige Wetter ber letten Wochen hat es ber Bauleitung ber Gornergratbahn ermöglicht, bie Fertigstellung ber hybraulischen Station, sowie eines Teiles ber Hochspannungslinie unb bes Traces berart zu beschleunigen, bag in ben letten Tagen bie erften Fahrversuche vorgenommen werden konnten. Die= felben fanden im Beifein bes b. Gifenbahubepartements und einiger Ingenieure ber Schweizerischen Lokomotivfabrik und ber Firma Brown Bovert und Co. ftatt. Bergfahrt und Thalfahrt verliefen ausgezeichnet und bestätigten, daß das bon ben Berren Brown Bobert und Co. borgefclagene und zum erften Male für Bergbahnen zur Verwendung gekommene Dreiphafen=Wechfelftromfustem in jeder Beziehung zweckent= fprechend und von großer Betriebeficherheit ift. Die hervorragenden Resultate ber vorgenannten Bersuche werben umfoeher allgemeines Interesse finden, als das angewendete elektrische Betriebssystem bekanntlich auch für die Jungfraubahn vorbildlich gemefen ift.

Churer Licht. und Kraftwerke. Der Große Stadtrat von Chur mahlte zum Ingenieur der ftädtischen Licht= und Kraftwerke Ingenieur Zundel in Zürich.

Unter der Firma "Glektrizitätswerk heiden" gründet sich, mit Sit in Heiben, eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, die Wasserkaft des Gstalbenbaches in Hinterlochen durch Anlegen von Reservoir, Leitungen und den nötigen Maschinen auszunützen, dieselben auf elektrischem Wege zu übertragen und zu Beleuchtungszwecken und als Betriedskraft nutdar zu machen. Das Gesellschaftskapital beträgt 180,000 Franken, eingeteilt in 360 Aktien von je Fr. 500. Die Bertretung der Gesellschaft nach außen üben von nachstehenden drei Mitgliedern des Berwaltungsrates je zwei kollektiv: G. Schmid, Präsident; Dr. mod. Hermann Altherr, Vicepräsident, und Johannes Eugster, Kasser, alle in Heiden wohnhaft. Geschäftslokal: Bureau des Präsidenten E. Schmid, Werd, Heiden.

Elektrifche Bahn Chatel Bulle Montbovon. Der Freiburger Staatsrat schlug dem Großen Kate vor, die Subvention von 800,000 Fr., welche für die Linte Veveh-Bulle. Thun versprochen worden, für eine elektrische Bahn Chatelbulle: Montbovon zu übertragen. Das Sintreten darauf wurde mit 54 Stimmen gegen 22 beschlossen.

Elekt. Straßenbahn Freiburg. Bulle über La Roche. Es hat sich ein Konsorrium gebildet, welches die Konzession verlangen will zur Erstellung einer Straßenbahn Freiburgs Bulle. Die Bahn würde sich der Perolle-Straße entlang ziehen und bei der Säge Kittes auf einer zu erstellenden Brücke die Saane überschreiten. Bei Cordaroche geht dieselbe über die Gerine, zieht sich nach Westen und wird bei der Einmündung der Straße von Willarsel in die Kantonalsstraße letzterer folgen über La Roche, Cordieres, Villarsvollard, Broc und La Tour nach Bulle. Die Länge der Linie beträgt 33 km.

Cleftrizitätswerksprojett Delsberg und Pruntrm. Gine Kommission studiert gegenwärtig drei Projette: Die Benutung der Wasserkräfte des Douds bei Souben und bei Ocourt und die Erstellung einer Gasanlage, wie die Laussanner Tramwahgesellschaft eine besitzt.

Wasserkräfte im Wallis. Im Großen Rate wurde laut "Allg. Schw. Ztg." über das Gesetz betreffend Konzessschienung von Wasserkräften lebhaft diskutiert. Nach den Ergednissen dieser Beratung soll die Pferdekraft mit 1 dis 6 Fr. jährlich besteuert werden; dazu komme die Einschreibegebühr von 200 Fr. Binnen fünf Jahren nach Erteilung der Konzessson müssen die Arbeiten in Angriff genommen sein, sonst erlischt die Konzessson von Gesetzs wegen. Diese Besteuerungen entsprechen den Vorschriften ähnlicher Gesetze in andern Kantonen.

Clettrizitätswertsprojett Thufis. In Thufis ftrebt man nun allen Ernftes die Ginführung ber elettrifchen Belenchtung an.

Der Aussichtsrat der Allgem. Elektrizitätsgesellschaft Berlin beschloß einstimmig, der auf den 6. Dezember einsberufenen Generalversammlung die Erhöhung des Grundstapitals um 12 Millionen nom. vorzuschlagen, zum Zwecke der Erwerbung der Aktien der Bank für elektrisch ellnternehmungen in Zürich. Für je fünf vollbezahlte Aktien der Bank werden für 2000 Mark neue Aktien der Elektrizitäts-Gesellschaft angeboten. Der Gewinn aus dem Berkauf der neuen Aktien fließt der Elektrizitäts-Gesellschaft zu dis auf 260,000 Mark, welche auf die Depots der Elekt. Bank entfallen. Die neuen Aktien sind vom 1. Juli 1898 an dividendenberechtigt.

Elettrifche Induftrie. Das Banthaus Jofeph Stern, bie Allgemeine Glettrigitatsgefellicaft und die Union Glettrigitategefellichaft in Berlin haben eine B. m. b. S. "Bolta" mit einem Grundfapital bon 300,000 M. ing Leben gerufen, welche fich in erfter Reihe mit ber Ginführung einer Renerung in ber Konstruttion und ber Inftallierung elettrifcher Bogenlampen beschäftigen wird, beren Grfinder, wie bereits früher erwähnt, ber Ingenieur Segener in Paris ift. Die bem letteren patentierte Ronftruttion geftattet brei eleftrifche Bogenlampen in ber Weise anzuordnen, daß der Strom um 331/3 0/0 vermindert wird. Die Gesellichaft ift in ben Besitz ber Batentrechte für Deutschland, Defterreich-Ungarn und Stalien gelangt und wird nicht nur vorhandene Anlagen unter Unwendung ihrer Apparate umändern, fondern auch Fabritanten bon Bogenlampen Licenzen erteilen.

Neber die Borzuge der Elektromotoren schreibt bie Firma Siemens u. Hallte A.-G. in ihren neuesten "Nachrichten":

Das Bedürfnis bes Rleingewerbes nach tleinen Rraft= maschinen für Bertftättenbetrieb, bie bei geringen An-ichaffungetoften einen ötonomischen Betrieb ermöglichen und eine möglichft geringe Wartung beanfpruchen, ift bekannt. Die genannten Bedingungen merben mehr ober minber bon jenen Arafimaschinentypen erfüllt, beren gemeinsames charakteriftisches Merkmal bas Fehlen eines Energie-Erzeugungs= apparats ift, ber bekanntlich auch bei ber kleinften Dampfanlage in Geftalt bes Dampfteffels vorhanden fein muß und badurch bie Unichaffung toftspielig und die Wartung umftandlich macht. Solche Kraftmaschinen find einerseits Diejenigen, bei benen die im Brennmaterial enthaltene Energie unmittelbar, b. h. ohne ein Zwischenmittel wie Dampf und bergleichen, in Arbeit umgefett wird : Beigluftmotoren, Betroleum= und Benginmotoren, und andreiseits folche Motoren, die die Energie einem Berteilungonet entnehmen, bas von einer Centralerzeugungsftelle gespeift wird: Gasmotoren, Baffermotoren, Drudluftmotoren und Glektromotoren. 280 man zwischen Motoren verschiedener Art mahlen tann, 3. 3. in Städten, die mit Basanftalten, Bafferwerten und elettrifchen Centralen ausgeftattet find, wird es in manchen Fällen natürlich Sache einer besonderen Erwägung sein tonnen, welcher Motor am vorteilhafteften ift. 3m allgemeinen wird man jedoch ohne weiteres annehmen können, daß ber Gleftromotor unbedingt ben Borgug verdient. Während er auf ber einen Seite bezüglich feiner konstruktiven Durch= bilbung und ber Sicherheit und Buverläsfigteit bes Betriebes den anderen Motorarten burchaus gleichkommt, bietet er andrerseits biefen gegenüber nicht zu unterschätenbe Borteile. Es seien hiervon als hauptfächlichfte die folgenden hervor= gehoben: 1. Das geringe Bewicht und ber überaus geringe Raumbedarf, die die Aufstellung eines Elektromotors fast in jedem, auch noch fo beichränkten Arbeitsraum ermöglichen; in den meiften Fällen kann ein eigentliches Fundament völlig entbehrt werben, ber Motor fann auch auf Konfolen an ber Wand ober felbft birett unter ber Dede bes Arbeits= raumes angebracht werben, fo bag anderweitig benutbare Bodenfläche nicht bafür gebraucht wird. 2. Das Nichtvorhandenfein von Berbrennungsprodutten, die bei Bas- und Betroleummotoren auftreten und abgeleitet werden muffen. 3. Die überaus einfache Inbetriebsetzung - es genügen hier ein paar einfache Sandgriffe gegenüber bem bei Basund Betroleummotoren notwendigen, fehr läftigen Unbreben von Sand. — 4. Die gleichfalls fehr einfache Wartung, bie fich auf zeitweiliges Nachfüllen ber Lagerschmiergefässe und auf Erfat ber Schleifburften beschränkt. 5. Der bon Boll- bis etwa Drittelbelaftung fast gleich bleibende Wirkungsgrab, bermege beffen ber Energieverbrauch und bamit auch Die Energiekoften fich innerhalb ber genannten Grengen faft genau ber wirklich geleifteten Arbeit anpaffen. In biefer Beziehung wird ber Glektromotor bon keinem anberen Motortypus auch nur annähernb erreicht.

Berechnet man unter Zugrundelegung ber Marktpreise für bie Motoren und ber üblichen Gage für Gas, Baffer und elektrischem Strom für die am häufigsten im Rleinge= werbe vorkommenden Motorgrößen, also etwa 2-8 Pferdeftarten, die für die Bferbetraftftunde gu leiftenden Ausgaben, bie fich zusammensepen aus: Berginsung und Tilgung bes Anschaffungstapitals, Reparaturen, Schmiermaterial, Wartung bes Motors und Roften ber Energie, fo ergibt fich, bag biefe Ausgaben beim Gasmotor und beim Glettromotor annahernd bieselben find, mahrend fie fich beim Betroleums motor etwas und beim Baffermotor gang erheblich höher ftellen (Waffermotoren find beshalb auch nur wenig im Gebrauch). Unter Berücksichtigung ber erwähnten Borzüge bes Glektromotors wird man baber bei Renaufftellung biefem unbedingt den Vorzug geben und auch in vielen Fällen einen ichon borhandenen Motor anderer Art mit Borteil burch einen Elektromotor erfeten können. So werben 3. B. in Berlin in zahlreichen Anlagen bie Basmotoren burch Glettromotoren erfett, fobalb in ber betreffenden Begenb elettrifche Energie gur Berfügung fteht.

Der geringere Raumbedarf ber Glektromotoren gewährt auch bie Möglichkeit, Arbeitsmaschinen nach Bebarf mit Sinzelantrieb zu versehen, was vielfach sehr vorteilhaft, mit Gasmotoren aber wegen ber Größe berfelben meistens unsausführhar ift.

Wie sehr man von den Vorzügen gerade der Elektromotoren in den Kreisen des Kleingewerdes überzeugt ist, beweist u. a. der Umstand, daß die gewerdreichen Städtichen des sächsischen Erzgebirges fast sämtlich elektrische Centralen errichten, und zwar wesentlich mit Rücksicht auf die Verwendung der Energie zu motorischen Zwecken.

Berfchiedenes.

Bildhauerfunst. Rach zweitägiger Sitzung hat die Jury die Modelle von Herrn Gustab Siber in Goldbach zur Unsführung in Marmor für die sechs Reliefs im Bestibul bes Justizpalastes in Lausanne vorgeschlagen.

— Der prächtige "Turner" bes Herrn Bilbhauer Hörbft in Zürich soll in ben Anlagen bes Alpenquat bor bem Koten Schloß in Zürich zur Aufstellung kommen.
— Der "Alpenbläser" am Zürichhorn ging bekanntlich auch aus ber Hand bieses Meisters hervor.

18 - Bilbhauer Mag Leu in Paris ift aus ber engern Ronturrenz um bas Wettstein = Dentmal in Bafel fiegreich hervorgegangen. Der preisgekrönte Entwurf tenn= zeichnet fich als reizvolle, architektonische Brunnenanlage, die von dem Standbild Wettsteins in monumentaler Weise beherrscht wird. Zwei figende, allegorische Figuren, die kräftig modelliert, dem Beschauer teine Ratfel aufgeben, erweisen fich als Berkörperung von "Frieden" und "Geschichte". Sie flankieren das Wafferbeden, das an der Stirnseite durch die bort angebrachten beiben ichildhaltenden Bafilisten einen guten Abichluß erhalt. Die Komposition ift flar und über= fichtlich. Die Geftalt Bettsteins ift mannlicher und energischer, als auf bem erften Entwurf. Das Denkmal wird fich felbst auf bem an und für fich fo ungunftigen Martiplat bortrefflich ausnehmen, wird aber gebieterisch eine weitere fünftlerische Ausgestaltung bes Plates forbern. Die Aufgabe des Rünftlers ift gelöft. Run wird man an die Plate frage und ihre Lösungen herantreten muffen.

Aus Fachtreisen. (Corresp.) In jüngster Zeit ist ein neues Fabrikat unter bem Namen "Granolit" als Dichtungsschmiere in ben Hamen "Granolit" als Dichtungsschmiere in ben Hambel gebracht worden und soll sich dasselbe in der That ganz vortrefslich bewähren, selbst zu Zwecken, die dem Fabrikanten wohl selbst noch nicht einmal bekannt sind. Zum Einsetten und Verdichten sind bernnt sind. Zum Einsetten und Verdichten sind serdichten für Dampshahnen, Ventile, Stopsbüchsen, Mannlochverpackungen, Flanschen, Wasserschlessen, Warnschapen, sowie Metallverdichtungen, sin betracht ungen soll Granolit solch große Vorteile bieten, daß abgesehen von Zeit-, Mühe= und Materialersparnis der Preis kaum in Betracht kommt.

Man wird beshalb mit vollem Bertrauen empfehlen burfen, Bersuche mit biefem neuen Fabrikat anzustellen.

Das Kilo Granolit kostet Fr. 5.— und tst erhältlich burch bie Firmo M. Wirg. Löw in Bafel.

Feuersichere Häuser. (Korresp) In Nr. 32 bieses Blattes ist auf die Gefahr ausmerksam gemacht worden, welche das ganze Gebäude beim Brande des Dachstuhles läuft, und sind der Mittel gedacht worden, durch welche das Feuer auf den Dachstuhl beschränkt und der untere Teil des Hauses geschützt werden kann. Ich halte diese Anregung für sehr verdankenswert, und habe aus eigenem Augenschein gesehen, wie beim Brande eines Kirchturmhelmes, die Glockensstude samt Glocken und Glockenstuhl durch einen über den erstern angedrachten Backsteinboden, vor der Zerstörung gerettet worden ist. So viel ich mich erinnere, werden im Kanton Waadt öfter auf dem Dachgebälke Ziegelböden gelegt. Iedenfalls auch nur zum Zwecke, die untern Stockwerke gegen die Ausbreitung des Feuers zu schützen sin dem Fall eines Brandausbruches im Dachstuhl.

In diesem Zwecke wird von einer Korrespondenz in Nr. 20 des Baublattes die Verwendung von Asphalt vorgeschlagen; ich möchte hiemit noch auf ein anderes, billigeres Mittel ausmerksam machen, nämlich auf die Cements bretter, wie sie Herr A. Braun in Frauen selb fabriziert. Dieselben sind vollkommen seuersest, leicht anzubringen und weniger teuer als Asphalt. Wo der Dachsboden zur Ausbewahrung von Heizmaterial benützt oder sonst viel begangen wird, müßte allerdings über den Cementsbretterboden noch ein gewöhnlicher Bretterboden gelegt werden,

W. in R.